

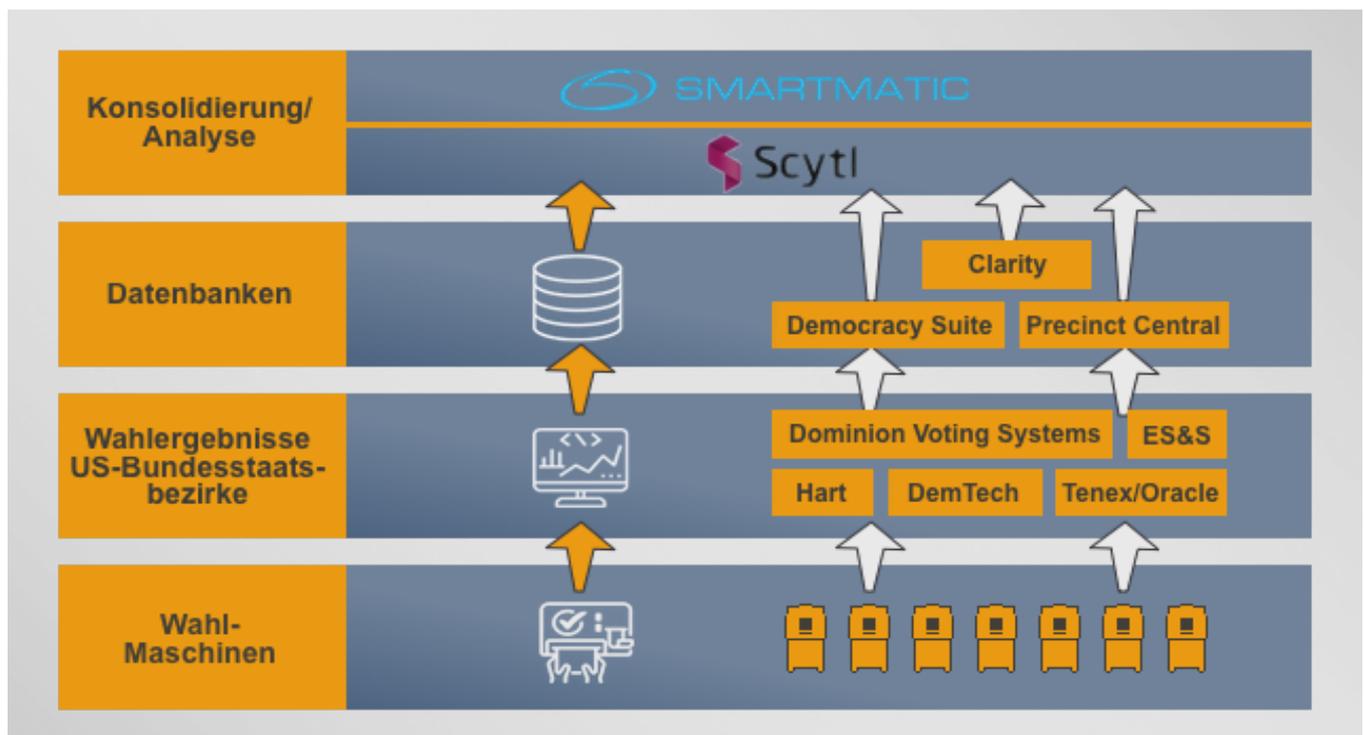
Ein spanischer Server

Über Scytl und einen Wahlcomputer in Frankfurt

#Scytl #SmartMatic #Elections #Fraud

Viele kennen die berühmten Torrero-Spektakel in Spanien, bei denen ein zumeist ausgesprochen mutiger Mann eine Arena betritt, um sich direkt mit einem Stier zu messen. Lediglich mit einem roten Tuch ausgestattet, schafft es der Torrero zumeist, den Stier in die völlige Erschöpfung zu treiben, so dass er nach vielen Stunden tanzartigem Kampf finale Stäbe in den Hals des Stiers stecken kann. Man wird fast an solch ein Spektakel erinnert, als **ein US-Kongressabgeordneter Mitte November 2020 erwähnte**, dass jemand in Deutschland mitgeteilt habe, dass die US-Armee am 9. November 2020 einen Computerserver in der deutschen Bankenhauptstadt Frankfurt beschlagnahmt, oder zumindest dessen Inhalte digital konfisziert habe. Der Server gehörte ursprünglich **einer Firma namens Scytl** mit Hauptsitz in Barcelona, Spanien, befand sich nun aber in den Händen einer Bank und war offenbar mit verschiedenen US-Wahlergebnisdatenbanken verbunden. Scytl, welches im Dezember 2019 Insolvenz angemeldet hatte und kurz vor dem endgültigen Liquidationsprozess stand, betreibt einige dieser Datenbanken.

Die meisten US-Bundesstaatsbezirke verwenden Wahlmaschinen, um die Millionen von Stimmzetteln zu zählen und nutzen Softwaresysteme, die die von diesen Maschinen generierten, elektronischen Ergebnisse sammeln. Die am weitesten verbreiteten Software-Systeme, die von der überwiegenden Mehrheit der US-Bundesstaatsbezirke verwendet werden, tragen die Namen Dominion Voting Systems, Tenex, ES&S, Hart sowie DemTech. Nach Erhalt der vielen Stimmen leiten die genannten Softwaresysteme deren Wählerinformationen wiederum an eine Handvoll Datenbanken weiter, welche auf der Cloud-IT-Infrastruktur AWS von Amazon laufen und mit Clarity, Democracy Suite und Precinct Central dort benannt sind. Während die Clarity-Datenbank vollständig im Besitz von Scytl ist, werden die anderen entweder von der Firma aus Barcelona mitbetrieben oder sind zumindest für sie zugänglich.



Das Unternehmen Scytl, das seinen Sitz im Stadtzentrum der katalanischen Hauptstadt Barcelona hat, weist eine **interessante Geschichte auf, die es wert ist, erzählt zu werden**. Es wurde 2001 von den beiden Forschern für elektronische Wählersysteme Andreu Riera und Carles Rovira von der Universität Barcelona direkt nach dem Platzen der Dotcom-Blase gegründet. Die beiden wählten den Firmennamen sozusagen als Verschlüsselung der **ersten bekannten Verschlüsselungsmethode mit Namen Skytale**, erfunden aus militärischen Gründen vor ca. 2500 Jahren im alten Griechenland. Pere Valles trat dem Unternehmen frühzeitig bei, ebenso wie eine lokale Finanzgruppe. Im Jahr 2006 **starb Gründer Riera bei einem Autounfall**. Einige Jahre später wurde Nauta Capital Aktionär, 2010 zahlte Scytl 10 Millionen USD für das in den USA ansässige Unternehmen SOE Software, einen bedeutenden Anbieter von Wahlmanagementlösungen. Der Umsatz erreichte 25 Millionen USD, das Unternehmen hatte Büros in Washington, DC, Toronto, Neu-Delhi, Athen, Kiew und Singapur und beschäftigte über 400 Mitarbeiter. 2013 investierte Microsoft-Mitbegründer Paul Allen über seinen berühmten **Vulcan Capital Fund 40 Millionen USD**.

Seltsamerweise schwand Scytl's Ruhm in den kommenden Jahren, dies obwohl geplant war, das Unternehmen an der NASDAQ zu listen. Die Gründe sind mindestens zweifelhaft: Projekte scheiterten und seltsame Reorganisationsbemühungen beeinträchtigten den geplanten Erfolg von Scytl. Im Dezember 2019 leitete das Unternehmen ein Insolvenzverfahren ein, am 2. Juni 2020 beschloss ein Gericht in Spanien das formale Ende der Firma aus Barcelona. Monate zuvor konnten Scytl's Aktionäre JB Capital, Vulcan Capital, Nauta Capital und Spinnaker den US-Fonds Sandton Capital mit der Insolvenzverwaltung beauftragen. Dort nahm man anscheinend wohl auch gleich einen von Scytl's Servern flugs mit nach Frankfurt und verknüpfte diesen offenbar auch unmittelbar wieder mit dem Internet. Oder geschah dies gar auf Anordnung des neuen Besitzers Paragon Group, die **in einem nicht näher detaillierten Deal** am 20. Oktober 2020, also genau zwei Wochen vor den US Präsidentschaftswahlen, Scytl übernahmen ?



Ein weiteres Unternehmen, das sich Wählerstimmenabgaben auf globalem Niveau widmet ist **SGO Smartmatic**, 2014 als britisches Unternehmen unter dem Vorsitzenden Mark Malloch-Brown neu formiert. Sir Malloch-Brown ist mit George Soros verbunden, da er Vizepräsident des Quantum Fund des Milliardärs - jetzt Open Society Global genannt - war und steht den Vereinten Nationen, den Clintons und weiteren Soros-Organisationen nahe. Smartmatic wurde 2005 unter die Lupe genommen, als es ein US-amerikanisches Unternehmen namens **Sequoia Voting Systems aufkaufte**. US-Kongressabgeordnete forderten den Ausschuss für Auslandsinvestitionen in den USA (CFIUS) auf, sich den Erwerb bereits damals genauer anzusehen, da Sequoia offenbar enge Verbindungen zur venezolanischen Regierung hatte. **US-Beamte erklärten im Jahr 2006**, dass „es eine offensichtliche

Anstrengung gegeben zu haben scheint, die Eigentumsverhältnisse an dem Unternehmen zu verschleiern" und bezogen sich auf **das verborgene Netz von Trusts und Fonds**, welche an dem britischen Unternehmen Smartmatic beteiligt sind.

Im Jahr 2017 wurden die venezolanischen Wahlen um rund 1 Million Stimmen unter anscheinend tatkräftiger Beihilfe von Smartmatic gefälscht. Insgesamt 8 Millionen Menschen stimmten in Venezuela an die Software von Smartmatic, welches seit 2004 in Kontakt mit der venezolanischen Regierung stand. **Smartmatics CEO Antonio Mugica bezog sich auf diese Wahlen**, als er etwas danach vor einem verblüfften Pressekorps in London mitteilte: „Wir wissen ohne jegliche Zweifel, dass die Stimmabgaben der jüngsten Wahlen zur nationalen konstituierenden Versammlung [von Venezuela] manipuliert wurden“. Ein Informant gibt zudem in 2020 an, dass Smartmatic dieselbe Software nutzt wie Dominion Voting Systems, welches in 30 US Bundesstaaten genutzt wird und dass Smartmatics Software in der Vergangenheit eingesetzt wurde, um Hugo Chavez in Venezuela an der Macht zu halten:



Im Jahr 2019 stellte eine internationale Gruppe von Wahlforschern in der Schweiz fest, dass auch Scytls Software mit einfachen Mitteln manipuliert werden kann. Die Software-Prüfer stellten fest, dass ein Hintertür-Fehler im System es ermögliche, legitime Stimmzettel **vollständig durch betrügerische zu ersetzen**:

Die Verwundbarkeit ist erstaunlich. Bei normalen Wahlen gibt es nicht eine einzige Person, die die gesamte Wahl unerkennbar betrügen könnte. Aber in diesem System, das sie aufgebaut haben, gibt es eine einzige Partei, die das tun könnte. (**Matthew Green**, Kryptografielehrer an der Johns Hopkins University)

Scytl spielte die Sicherheitslücke schnell herunter und erklärte, dass Hacker Zugang zur IT-Infrastruktur der Schweizerischen Post - welche zuvor im April 2019 sämtliche **Rechte am Quellcode von Scytls Wahlsoftware erwarben** - bräuche. Weiter teilte man mit, dass man „Hilfe von mehreren Insidern mit Fachkenntnissen der Schweizerischen Post oder der Kantone" benötige, ohne jedoch die Tatsache zu beachten, dass die Gruppe der Sicherheitsexperten zuvor keinen solchen Zugriff hatten, dabei das

Softwareproblem jedoch ziemlich schnell erkannten.

Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich nach dem US-Torrero-Wahlereignis von November 2020, als [Scytl schnell alle Vorwürfe über massiven Betrug von sich wies](#), auch die durch den Frankfurter Server. Ein vertraulicher [Bericht über Wahlunregelmäßigkeiten](#), der in den Monaten vor den US Präsidentschaftswahlen von 2020 erstellt wurde, [besagt jedoch, dass Wahldaten an mehrere Server außerhalb der USA](#) weitergeleitet wurden, ausdrücklich auch auf einen Server der Firma Scytl aus Barcelona:

Die Abstimmungsunterlagen für die Parlamentswahlen 2018 wurden automatisch von der Website [clarityelections.com](#) an mehrere in- und ausländische DNS-Adressen weitergeleitet, darunter ES&S, Scytl in Barcelona, Smartmatic in London und an einen russischen Server an der South Ural State University in Chalyabinsk, einer bekannten GRU Installation.

([Bericht über Wahlunregelmäßigkeiten](#) aus den USA von August 2020)

Auch in Deutschland werden übrigens unsichere Wahlsoftware-Systeme verwendet, wie man [vor kurzem bei einer Software mit Namen 'Ok.Vote'](#) herausfand, die bei den bayerischen Kommunalwahlen eingesetzt wird. Dabei wurde auch gleich noch bekannt, dass es in Bayern zumindest derzeit keine rechtlichen Bestimmungen gibt, die besagen, dass eine sichere Wahl-Software überhaupt eingesetzt werden muss.

Scytl deutete im Jahr 2019 selbst darauf hin, dass man enge Verbindungen nach Deutschland und hier zur Stadt Frankfurt besitzt, dies trotz der [Behauptung von 2020](#), dass „wir keine Server oder Büros in Frankfurt haben“. Das Unternehmen wurde ausgewählt, die IT Infrastruktur für die EU Wahlen 2019 durchzuführen. [In einer diesbezüglichen Scytl Case Study](#) teilt das Unternehmen folgendes mit:

Um den Erfolg dieses Projekts [EU Wahlen 2019] zu gewährleisten, begann das Team von Scytl neun Monate im Voraus mit der Vorbereitung. In dieser Zeit haben wir 3 separate Testläufe und 5 Benutzerakzeptanztests durchgeführt und das Datenerfassungszentrum in Barcelona, sowie ein Notfall-Backup-Zentrum in Frankfurt eingerichtet.

([Scytl Case Study](#) für die EU 2019 Wahlen, Seite 3)

The Solution

To handle this demanding challenge, Scyt!s election and technology experts deployed **Scyt! Election Night Reporting**. After our partner Kantar gathered the results from each country, they were securely transmitted to the data center housed by Scyt! in Barcelona. Then, our team processed the data and uploaded them to a cloud-based infrastructure where they were made available for review by European Parliament officials. Once given the go-ahead, the results were published on the Official European Union Election Results Website, hosted by Scyt!, at both national and European levels. At this time, we were also able to automatically send updates through the European Union's social network channels.

To guarantee the success of this project, Scyt!'s team began preparing nine months in advance. Over this time, we conducted 3 separate trial runs, 5 user acceptance tests, and we set up the data collection center in Barcelona, as well as an emergency back-up center in Frankfurt. Our election experts were also able to upload past European Parliament Election results, dating back to the 1970s, to the official results website, making it the first time such results were made available in a single online location.

With **Scyt! Election Night Reporting**, we were able to publish the results from more than 2.1 million voters across the 28 EU member states in all 24 official EU languages. After receiving the data from Kantar, it took less than 10 minutes to review, publish, and distribute the results. The official election results website received more than 300 visits per second on election night alone, and over 13 million visits in the 12 hours following the closing of polls. The results data was also leveraged by some 250 global media outlets. Most importantly, all of the data sent from Kantar to Scyt! and then ultimately published by the EU were securely transmitted with digital signatures and certificates, ensuring their integrity and verifiability.



12 Million
visits to the
results website

210 Million
voters

10 minutes
to publish
the results

250 media
outlets that
leveraged data

300 max
visits per second
on the results site

Gar nicht so unähnlich zu spanischen Torrero-Spektakeln, bei denen der besiegte Bulle am Ende normalerweise durch die Straßen gezogen wird, um öffentlich gezeigt zu werden. Wohl damit jedermann ihn zu sehen bekommt.

<https://www.sun24.news/de/ein-spanischer-server-ueber-scytl-und-einen-wahlcomputer-in-frankfurt.html>